

Auswertung des Fragebogens zum Kriegerdenkmal Kalkar

Die Arbeitsgruppe Kriegerdenkmal hat im Sommer 2022 119 Personen aus Kalkar zum Kriegerdenkmal befragt.

Der dabei genutzte Fragebogen, sowie eine Auswahl der wichtigsten Befragungsergebnisse werden auf den folgenden Seiten wiedergegeben. Aufgeteilt ist die Auswertung in zahlenmäßigen Ergebnissen einerseits und der Zusammenfassung von Freitext-Antworten andererseits.

Die Ergebnisse des Fragebogens wurden im Übrigen auch bei der Vorstellung eines Sachstandsberichts der Arbeitsgruppe Kriegerdenkmal auf der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus am 22. November 2022 erörtert. Die Unterlagen hierzu können über das Ratsportal der Stadt Kalkar (<https://www.kalkar.de/de/inhalt/ratsportal/>) abgerufen werden.

Fragebogen

Kriegerdenkmal Kalkar

Perspektiven für eine erneuerte Erinnerungskultur

- Kennen Sie das Denkmal in Kalkar
(zwischen Altkalkarer Straße und von-Lauff-Weg)?

ja nein

- Waren Sie bereits einmal vor Ort?

ja nein



- Unter welchem Namen ist Ihnen das Denkmal bekannt? (Mehrfachnennung möglich)

Kriegerdenkmal Kriegerehrenmal Ehrenmal
 Nazi-Denkmal Denkmal Mahnmal
 Gedenkstätte _____ _____

- Welchen Namen verwenden Sie selber?

- Kennen Sie die Informations-Tafeln auf dem Platz bzw. das Informationsangebot zum Denkmal auf der Internetseite der Stadt?

ja nein

- Welche persönlichen Erfahrungen verbinden Sie mit diesem Denkmal?

- Haben Sie Familienmitglieder und Freunde oder kennen Sie Menschen, denen das Denkmal etwas bedeutet?

nein Und falls ja, was?

► Was drückt der Adler auf dem Denkmal für Sie aus? (Mehrfachnennung möglich)

- | | | |
|--|---------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Überlegenheit | <input type="checkbox"/> Macht | <input type="checkbox"/> Ruhe |
| <input type="checkbox"/> Kampfeswillen | <input type="checkbox"/> Trauer | <input type="checkbox"/> Friedenswunsch |
| <input type="checkbox"/> _____ | <input type="checkbox"/> _____ | <input type="checkbox"/> _____ |

► Das Denkmal wurde 1936 errichtet – können Sie einen Bezug zur Gegenwart erkennen?

- nein Und falls ja, welchen?

Folgenden Aussagen stimme ich wie folgt zu oder nicht zu:

Aussage	Persönliche Meinung									
	(10: stimme voll zu – 1: stimme überhaupt nicht zu)									
	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Das Denkmal kann heute noch eine Erinnerungskultur (in und für Kalkar) repräsentieren.										
Das Denkmal regt zum Nachdenken an und löst Empfindungen aus.										
Eine sichtbare Veränderung des Denkmals <u>fördert</u> die kritische Auseinandersetzung.										

► Würden Sie eine künstlerische Intervention, d.h. eine Bearbeitung, eine „Neu-Gestaltung“ befürworten?

- ja nein keine Meinung

► Haben Sie eine Idee, eine Anregung zur Gestaltung des Denkmals?

- nein Und falls ja, welche? (Kurzbeschreibung)

► Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

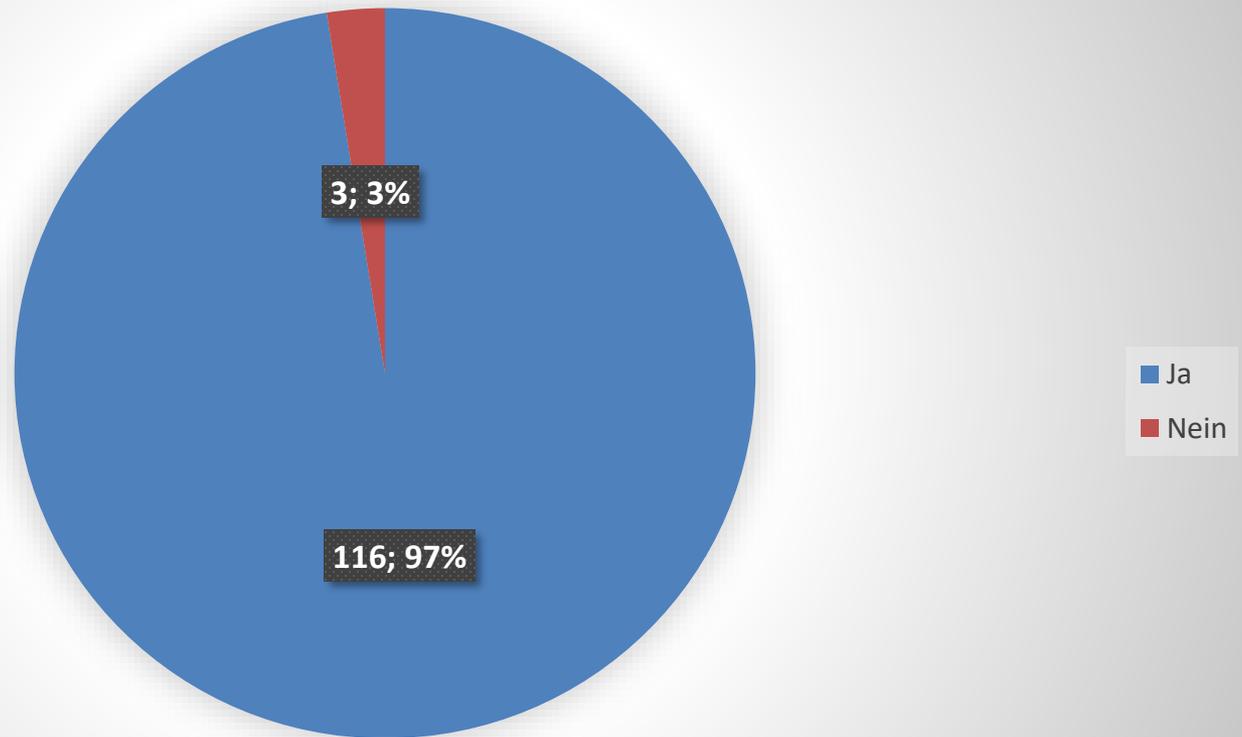
- 0-25 Jahre 26-50 Jahre 51-75 Jahre über 75 Jahre

Kriegerdenkmal Kalkar

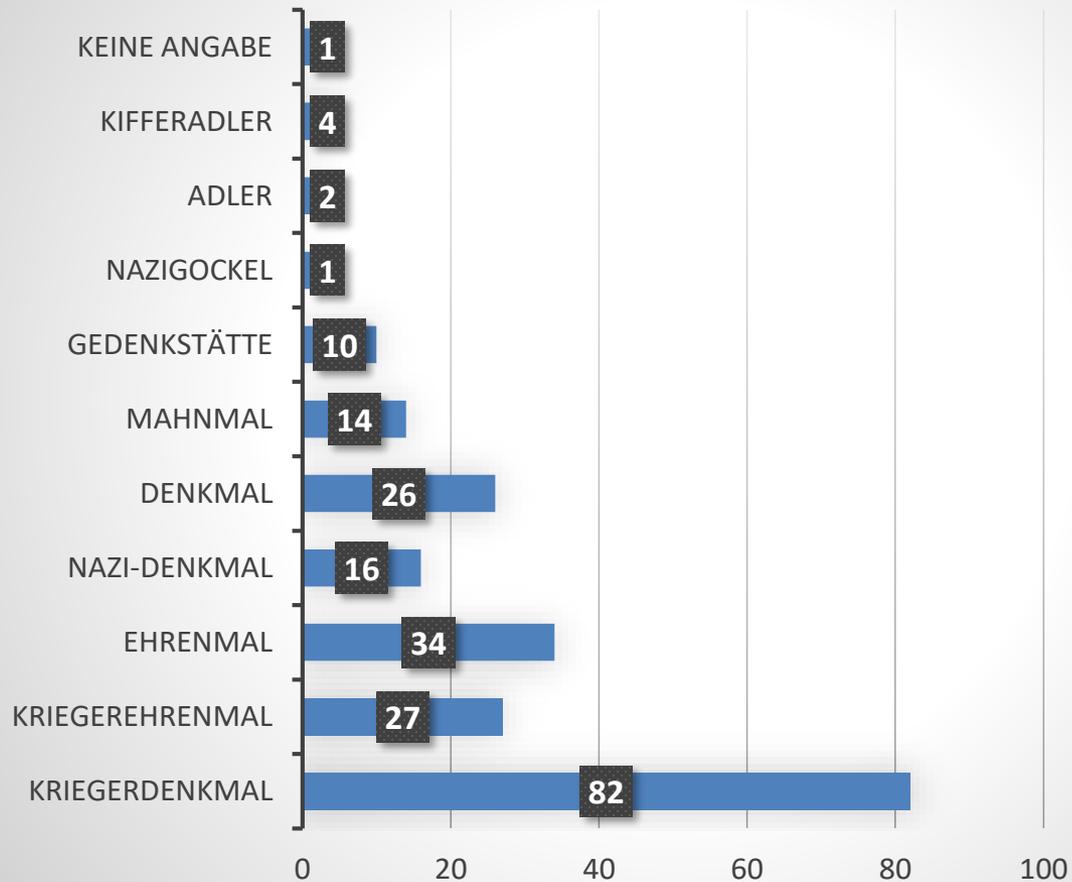
Die Arbeitsgruppe Kriegerdenkmal hat im Sommer 2022 eine nicht-repräsentative Umfrage zum Kriegerdenkmal Kalkar durchgeführt. 119 Bürgerinnen und Bürger wurden hierbei befragt.

Einige Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten beispielhaft aufgelistet.

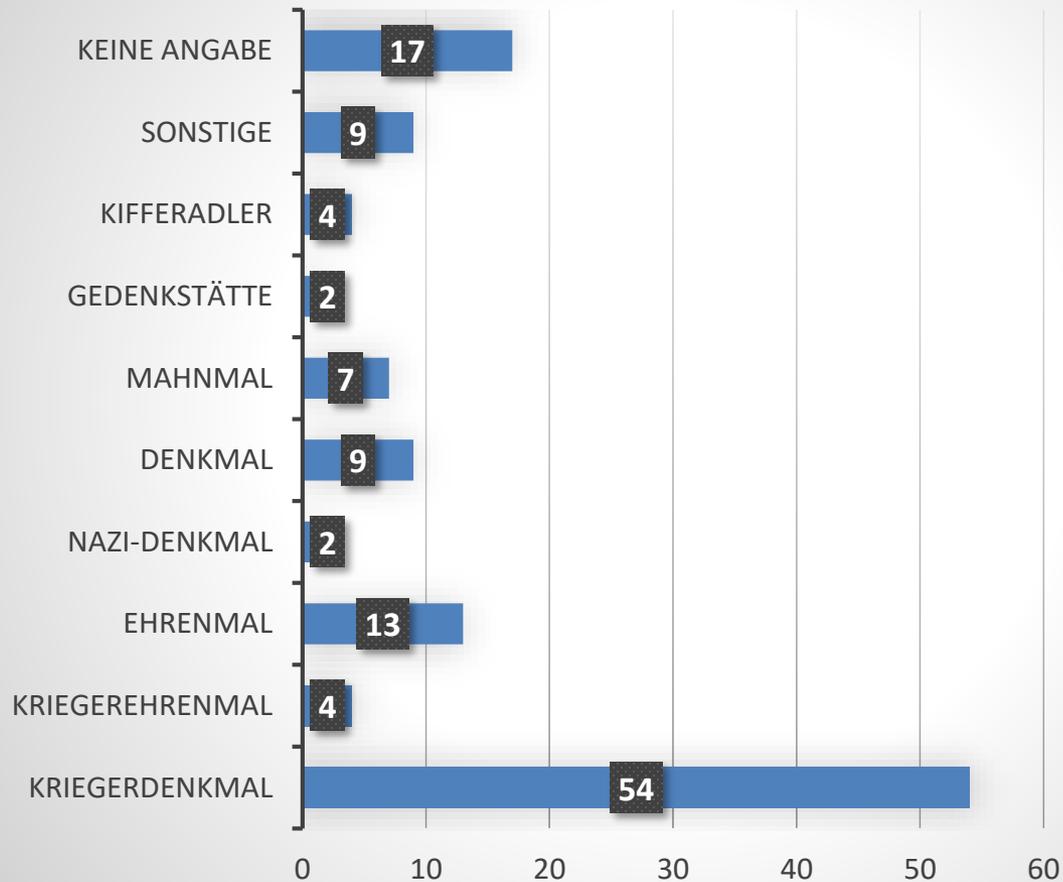
Kennen Sie das Denkmal in Kalkar?



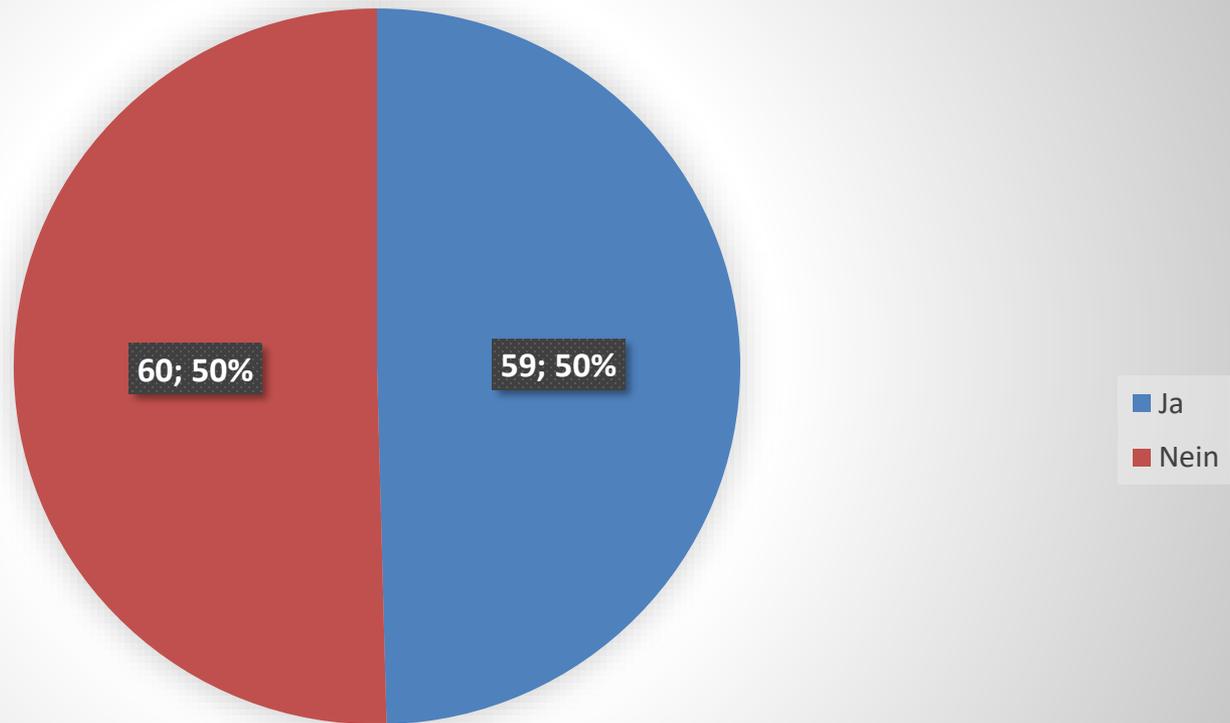
Unter welchem Namen ist Ihnen das Denkmal bekannt?



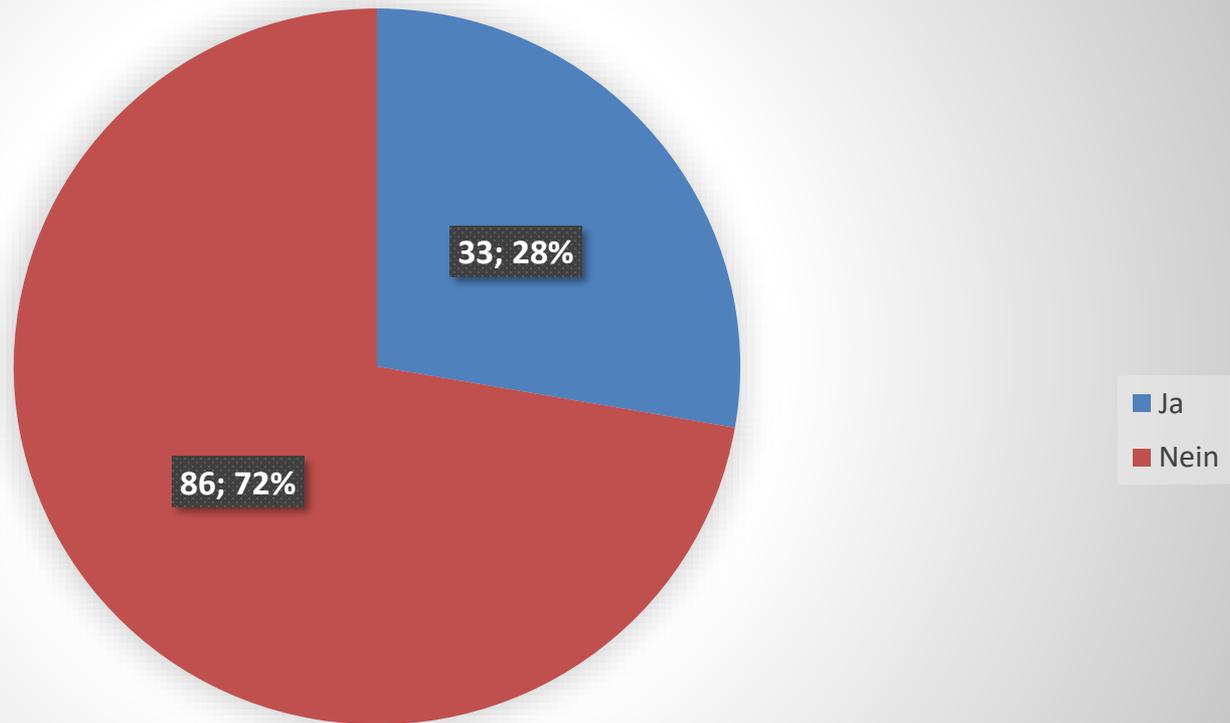
Welchen Namen verwenden Sie selber?



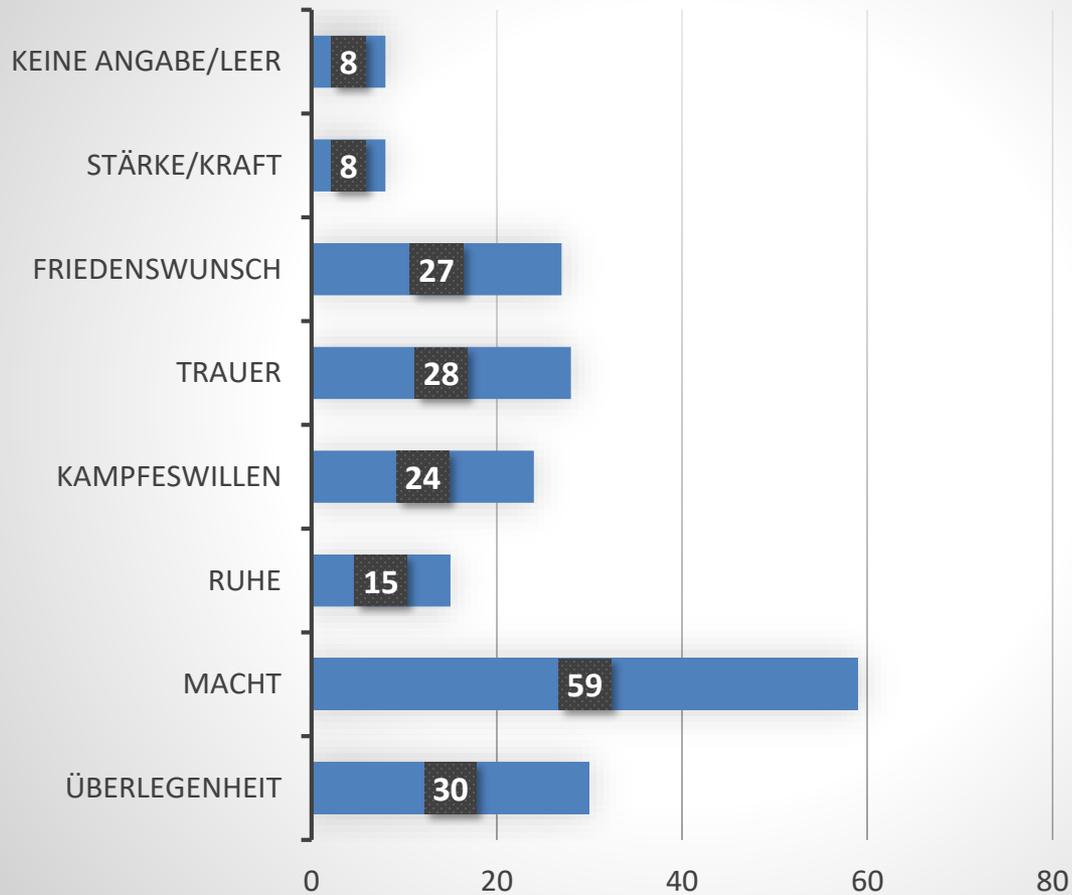
Kennen Sie die Info-Tafeln bzw. die Internetseite zum Denkmal?



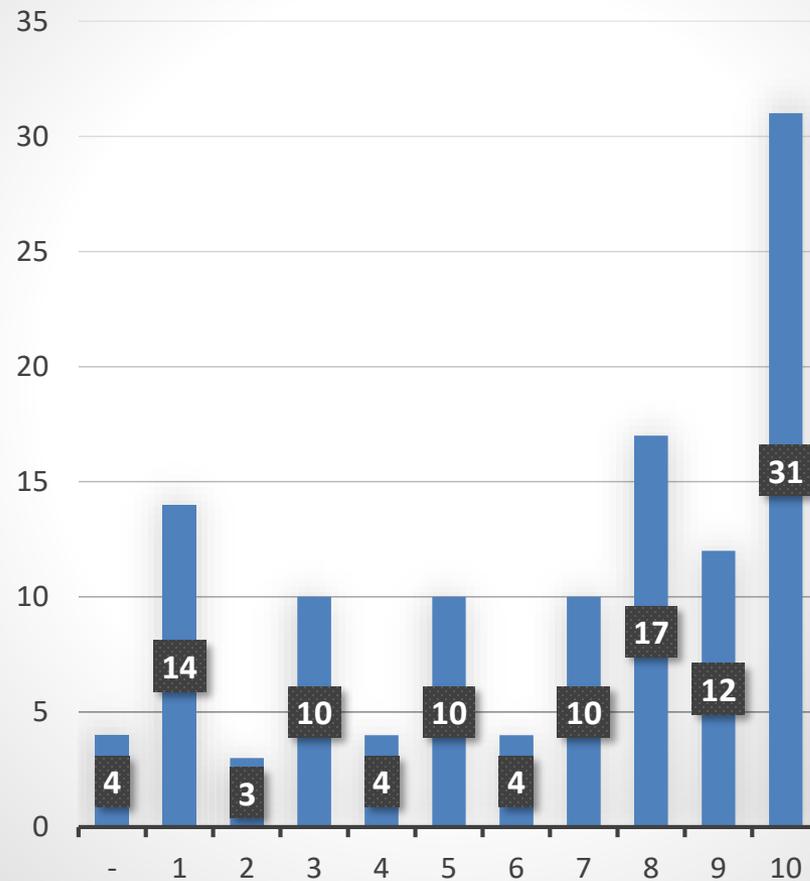
Haben Sie Familie/Bekannte/Freunde, denen das Denkmal etwas bedeutet?



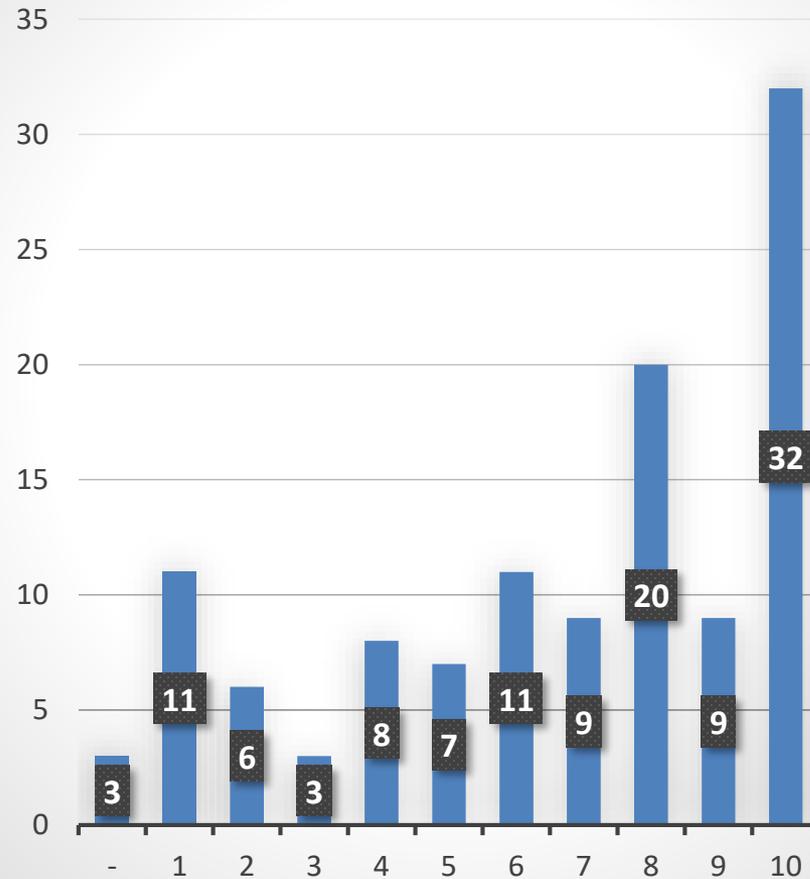
Was drückt der Adler auf dem Denkmal für Sie aus?



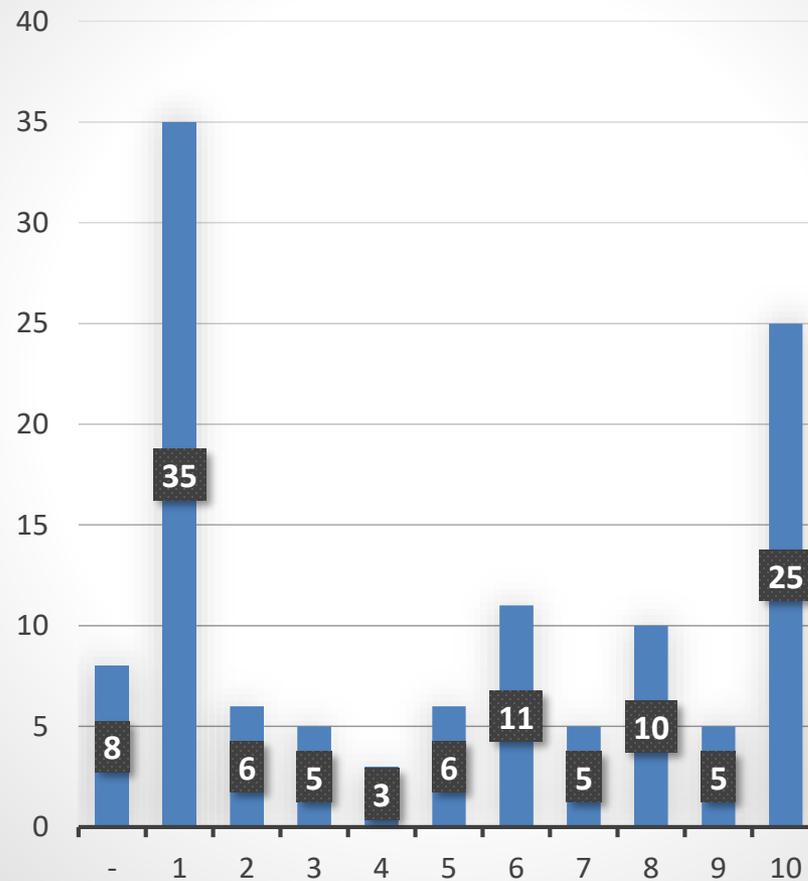
Das Denkmal kann heute noch eine Erinnerungskultur (in und für Kalkar) repräsentieren.



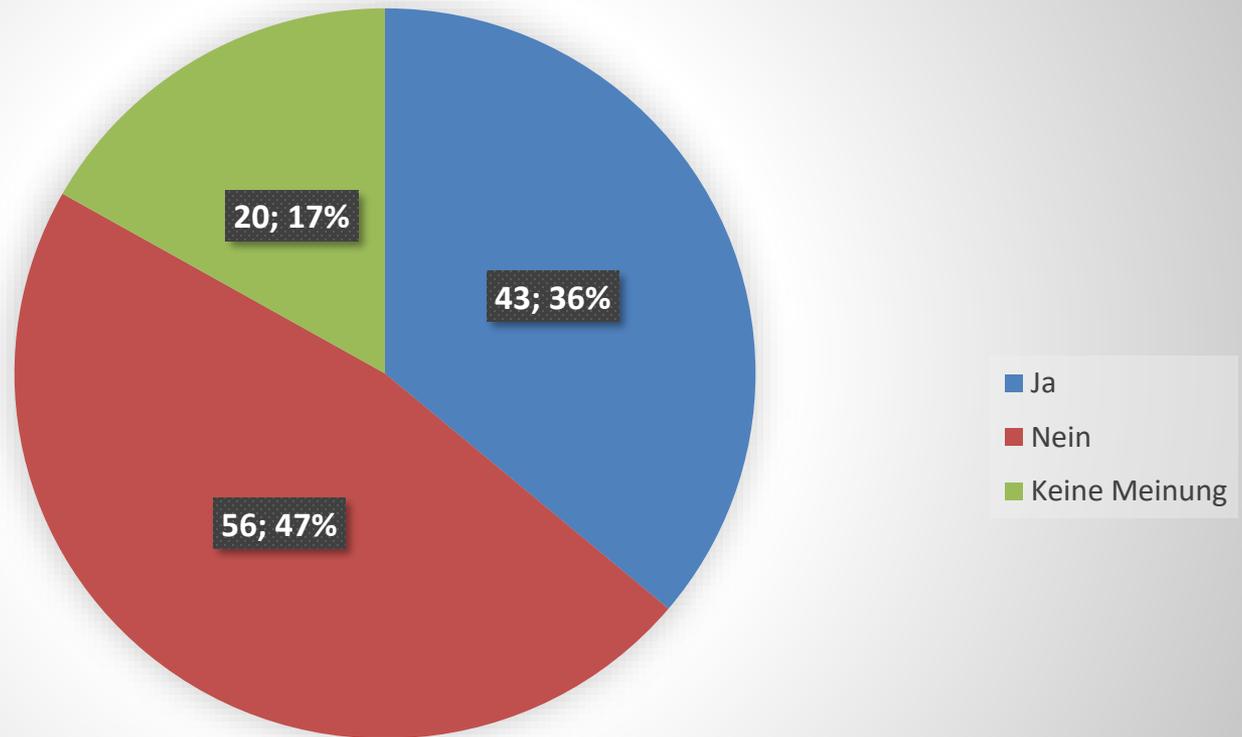
Das Denkmal regt zum Nachdenken an und löst Empfindungen aus



Eine sichtbare Veränderung des Denkmals fördert die kritische Auseinandersetzung

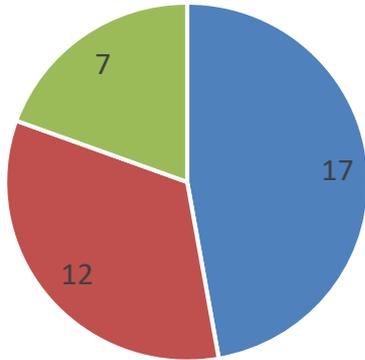


Würden Sie eine künstlerische Intervention befürworten?



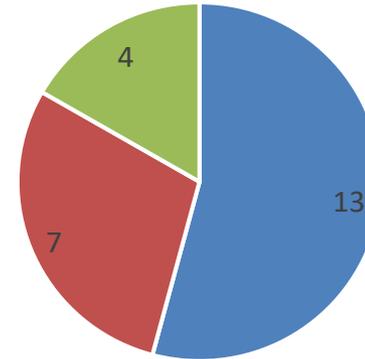
Würden Sie eine künstlerische Intervention befürworten?

0-25 Jahre



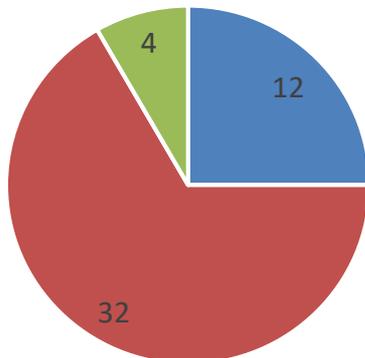
■ Ja ■ Nein ■ Keine Meinung

26-50 Jahre



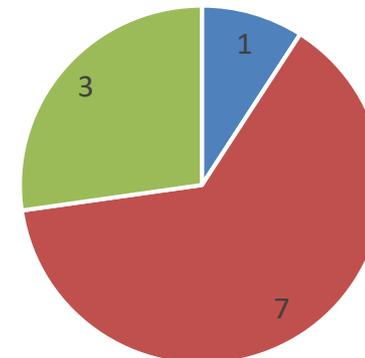
■ Ja ■ Nein ■ Keine Meinung

51-75 Jahre



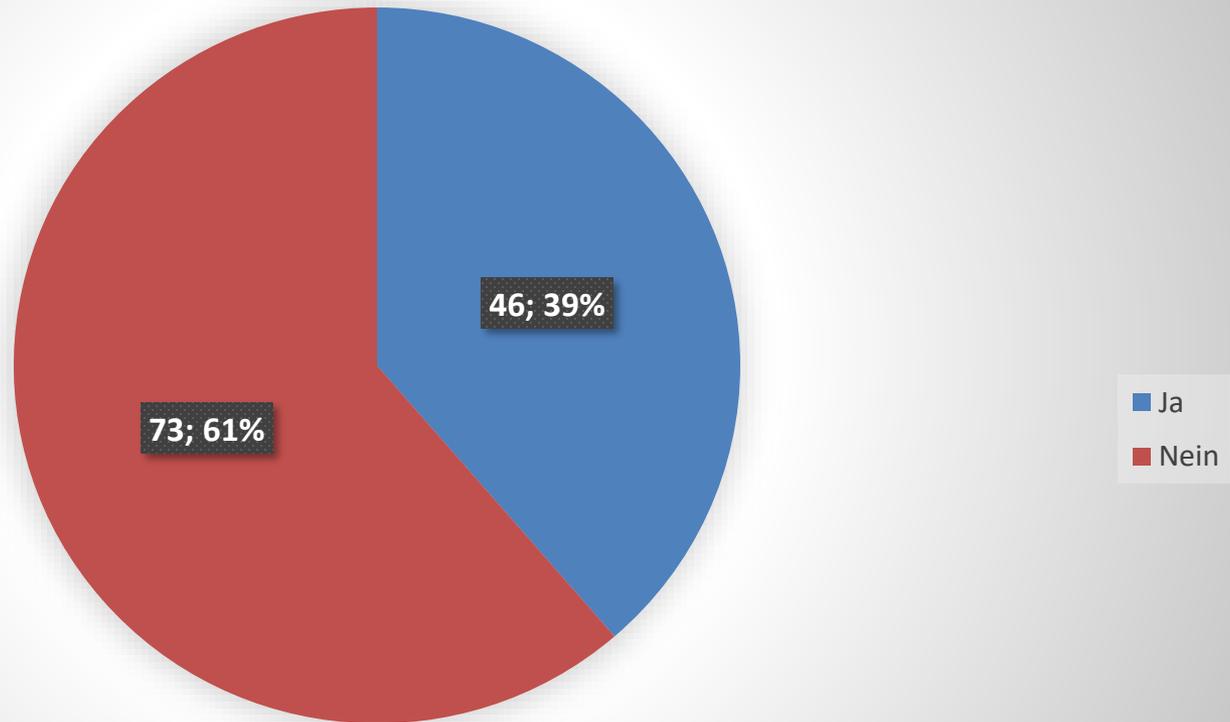
■ Ja ■ Nein ■ Keine Meinung

über 75 Jahre

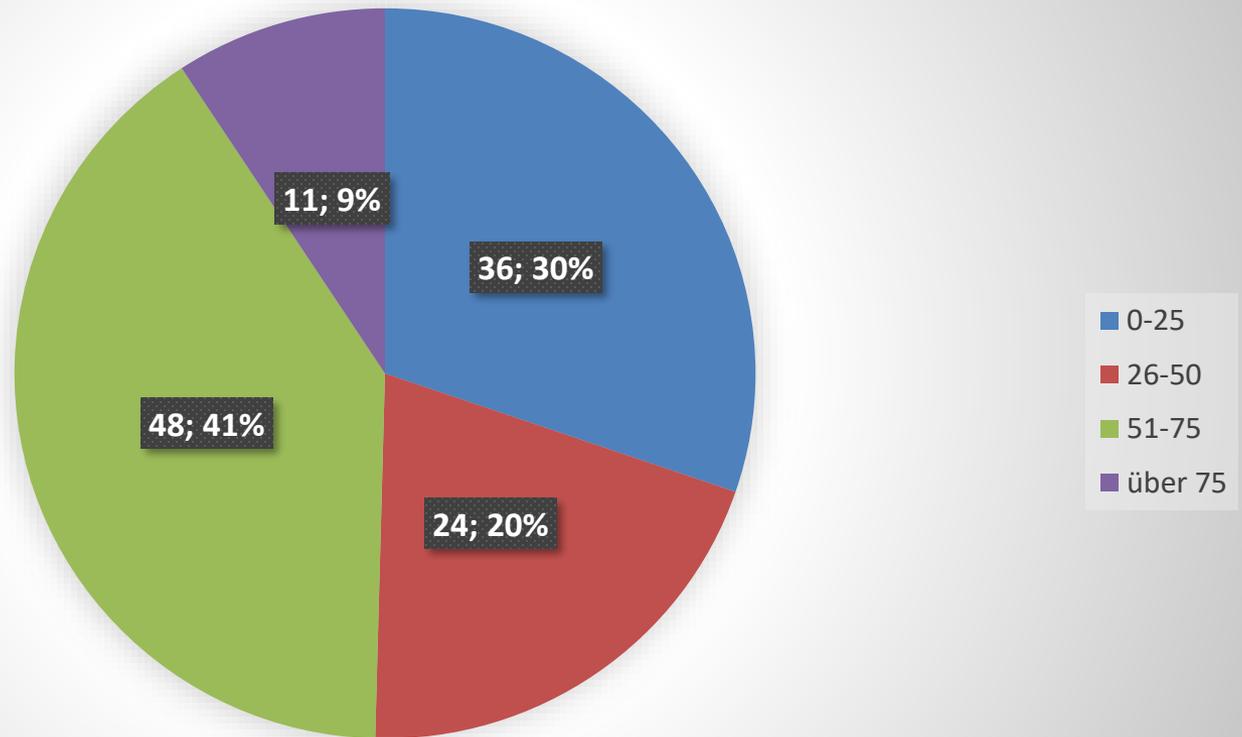


■ Ja ■ Nein ■ Keine Meinung

Haben Sie eine Idee/Anregung zur Gestaltung des Denkmals



Welcher Altersgruppe gehören Sie an?



Auswertung des Fragebogens

Freitext-Antworten

Die Arbeitsgruppe Kriegerdenkmal hat im Sommer 2022 119 Personen aus Kalkar zum Kriegerdenkmal befragt. Neben verschiedenen Fragen mit Ankreuzmöglichkeiten konnten bei vier Punkten auch Freitext-Antworten gegeben werden. Es waren die folgenden Fragen:

- 1) Welche persönlichen Erfahrungen verbinden Sie mit diesem Denkmal?
- 2) Haben Sie Familienmitglieder und Freunde oder kennen Sie Menschen, denen das Denkmal etwas bedeutet?
- 3) Das Denkmal wurde 1936 errichtet – können Sie einen Bezug zur Gegenwart erkennen?
- 4) Haben Sie eine Idee, eine Anregung zur Gestaltung des Denkmals?

Nicht alle Befragten haben bei allen Freitexten eine Antwort eingegeben, sodass bei keiner der vorgenannten Nummern auch 119 Antworten vorliegen. Generell wurden die Antworten in den folgenden Altersgruppen einsortiert:

- | | |
|-----------------|---------------|
| Altersgruppe A: | 0-25 Jahre |
| Altersgruppe B: | 26-50 Jahre |
| Altersgruppe C: | 51-75 Jahre |
| Altersgruppe D: | über 75 Jahre |

Frage Nr. 1: Welche persönlichen Erfahrungen verbinden Sie mit dem Denkmal?	Alter
Als Kind oft dort gewesen.	A
Als Kind war ich dort klettern, heute kommen in dem Park oft Jugendliche zusammen.	A
Das Denkmal wurde mehrmals mit Farbspraydosen beschmutzt, Peace-Zeichen usw. Ansatz nicht wirklich verkehrt, aber trotzdem kein schöner Anblick, so etwas zu sehen.	A
Das Ehren der deutschen Soldaten von der Weimarer Republik bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.	A
Dieses Denkmal ist mir zu 100% relativ und es [ist] mir keineswegs wichtig, weil ich dieses Denkmal enorm nicht kenne. Die Voraussetzung dieses Fragebogens ist es das Denkmal zu kennen. Sehr unüberlegt.	A
Diskussion bei Gesprächen, Mein-Kampf-Zitate.	A
Einen schönen Spaziergang mit meiner Tante und meinem Onkel durch den Park. Sie erzählten mir von der alten Zeit.	A
Fahre jeden Tag dran vorbei, um zur Schule zu kommen.	A
Gedenkfeier Totensonntag . "Farbschmierereien" in der Vergangenheit.	A
Habe durch Medien mitbekommen, dass das Denkmal angemalt wurde.	A
Hauptsächlich als Treffpunkt für Jugendliche bekannt.	A
Ich bin als kleines Kind auf das Kriegerdenkmal beim Spielen draufgeklettert. Da hat der Hintergrund keine Rolle gespielt.	A
Ich weiß von Jugendlichen, welche sich vor allem am Wochenende dort versammeln. Ansonsten keine Erfahrungen.	A
Jugendliche, die dort sitzen und Alkohol konsumieren. Ich selber war dort noch nicht für längere Zeit. Dort sitzen nämlich viele Leute rund um die Uhr.	A
Jugendliche, die dort sitzen, verbunden mit Nikotin- und Alkoholkonsum.	A
Schulischer Besuch (kritisch/informativ). Treffpunkt für Jugendliche.	A
Spaziergang.	A
Warteplatz zum Abholen.	A
Wenn ich zur Schule gehe, komme ich oft am Denkmal vorbei.	A
Wichtiges Denkmal, welches an die Kriegszeit erinnern soll.	A
Wurde relativ oft in der Schule besprochen (z.B. Religion, Kunst, Geschichte etc.).	A
Zitat auf der Rückseite des Denkmals (sehr negativ!). Oftmals besprüht, angemalt: Wahrhaftige Botschaft des Denkmals wird nicht vernünftig übermittelt.	A
Aus den Medien. Wird immer wieder mit Farbe verunstaltet.	B
Bekannt aus Nachrichten. Wir häufig beschmiert.	B
Der große Adler ist in meinem bisherigen Leben immer schon da gewesen.	B
Erinnerung an die Verstorbenen/Gefallenen der Weltkriege.	B
Fand es als Kind schon immer gruselig. Es macht den Platz davor eigentlich unbrauchbar. Es ist ein Schandfleck.	B
Gefallenenehrung als Jugendliche im Musikverein.	B
Geocaching, früher sehr schmutziger Platz.	B
Habe früher an den Ehrungen am Totensonntag teilgenommen. Die Veranstaltungen waren kritisch, was Krieg, Tod und Leid betraf und im demokratischen Sinne wichtig für die Opfer und das Gedenken gegen die Nazi-Barbarei.	B
Ich fühle mich persönlich in der Umgebung dieses Denkmals sehr unwohl. Die Wiese davor ist leider von der Ausstrahlung des Denkmals mit betroffen, sodass ich mich dort nicht aufhalten möchte. Obwohl drei Kinder und Boccia-Spielerin, "meide" ich den Park.	B

Ich habe da früher im Park gespielt. Gehört zu meinem Stadtbild. Meinen Eltern war es sehr wichtig.	B
In Recklinghausen existiert ein ähnliches Denkmal, welches ebenfalls schon länger sehr umstritten war, am Bismarckplatz.	B
Kranzniederlegung. Tangiert mich nicht.	B
Nicht sehr viele. Das Denkmal war zu meiner Jugend zugewachsen und somit für mich damals "unsichtbar".	B
Viele Ideen zur Gestaltung. Verschiedene Zeitungsartikel. Partizipationsprojekt Jugendhaus.	B
Als Kind dunkler, unangenehmer Ort. Ungepflegter Platz auf dem auch noch ein Denkmal steht. Ungeliebtes Eingangstor zur Stadt ohne die Ortsteile Kalkar/Altkalkar wirksam miteinander zu verbinden.	C
Als Kind war es ein besonderer Park, in dem wir auf dem Rasen sitzen durften. Totensonntag der Zug mit vielen Vereinen.	C
Aufregung in der Stadt.	C
Bei der Diskussion fehlt der Respekt vor den Gefallenen. Diskussion um das Unrechtsregime der Nazis an anderer Stelle führen.	C
Durch die Initiativen des Herrn Porwol wird der ursprüngliche Zweck des Mahnmals herabgesetzt und negativ fokussiert.	C
Erinnerungen an die gefallenen Soldaten.	C
Gedenkfeier Totensonntag. Porwol.	C
Ich bin durch die "Negativ-"Presse auf dieses Denkmal aufmerksam geworden. Die "Umgestaltung" hat mir gefallen.	C
Ich kenne es seit meiner Kindheit. Es ehrt die Gefallenen der Kriege.	C
Jahrelang am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht.	C
Keine persönlichen Erfahrungen.	C
Keine. Ich kenne den geschichtlichen Hintergrund und habe keine Beziehung zu diesem Bauwerk.	C
Kontroverse Diskussionen.	C
Spazieren mit den Kindern.	C
Treffpunkt für Jugendliche (Lautstärke, wohne in der Nähe). Objekt der Auseinandersetzung in meinem Kunstunterricht in der Oberstufe.	C
Volkstrauertag.	C
Volkstrauertag, dunkler zugewachsener Park.	C
Wir sind als Kinder immer am Denkmal herumgeklettert.	C
Zeitzeugnis. Ein Ereignis oder ein Gedanke.	C
Die jährliche Kranzniederlegung zum Totensonntag.	D
Diese Erinnerung gehört zu Geschichte und zum Leben, als auch zu Kalkar. Kranzniederlegung zum Totensonntag.	D
Ehrung und Erinnerung an die Opfer beider Weltkriege.	D
Eigenes Kriegserlebnis als Kind.	D
Erinnerung von Kindheit an.	D
Es war in meiner Kindheit ohne jede Überlegung nie ein Thema.	D
Kein Bezug.	D
Krieg.	D

Frage Nr. 2: Haben Sie Familienmitglieder und Freunde oder kennen Sie Menschen, denen das Denkmal etwas bedeutet? Falls ja, was?	Alter
Diverse Personen, vor allem im Internet, die sich über das Denkmal aufregen.	A
Meine Oma wohnt direkt daneben und mein Opa machte Stadtführungen und kannte demnach die geschichtlichen Hintergründe sehr gut.	A
Meinem Onkel und meiner Tante, da ihre Eltern im Krieg kämpften.	A
Treffpunkt, Erinnerungen von Ereignissen (Nicht bezüglich des Krieges, sondern an den Ort den Denkmals selber).	A
Warnung vor Wiederholung des Krieges. Gedenkstätte von Verstorbenen.	A
Das Gedenken der Verstorbenen ist immer wichtig.	B
Ehrung der Gefallenen und Mahnung vor neuen Kriegen.	B
Erinnerung.	B
Erinnerung an Menschen, die man kannte bzw. deren Hinterbliebene man kannte und wusste, wie sehr oft Mütter unter dem Tod der Angehörigen gelitten haben.	B
Es erinnert an Menschen, die aus dem Krieg nicht zurückgekehrt sind bzw. ihr Leben im Krieg verloren haben.	B
Schwiegervater Fußballplatz. Im besten Sinne: Egal.	B
Allenfalls ein Ärgernis.	C
Als Kriegerdenkmal.	C
Angehörige, die im 1./2. WK verstorben sind. Kalkar ist Bundeswehr-Standort.	C
Anti Krieg.	C
Die Meinungen gehen auseinander. Von "Tradition" bis "kann weg" sind alle Meinungen vertreten.	C
Erinnerung.	C
Erinnerung an die gefallenen Soldaten des 1. und 2. WK.	C
Erinnerung an die Weltkriege.	C
Erinnerung und Mahnung.	C
Es soll an die im 1. und 2. WK gefallenen Soldaten aus Kalkar erinnern.	C
Ja.	C
Ja.	C
Meinem Vater, der beide Weltkriege erlebt hat.	C
Noch älteren Menschen als ich die Erinnerung an eigene Vorfahren, die aber mit Enkeln usw. nicht mehr geteilt wird. Aussterbende Bedeutung, was die Personen/Namen angeht.	C
Schandfleck.	C
Stelle zur Mahnung an die Verbrechen des 2. WK sowie die Gefallenenerinnerung.	C
Um an bestimmte Personen und Ereignisse zu erinnern. Zeitzeugnis.	C
Zeichen gegen das Vergessen und Mahnung, Kriege zu vermeiden.	C
Aus dem 1. WK ist dort der Bruder meines Vaters aufgeführt.	D
Erinnerung an die Kriege, um sich für den Frieden einzusetzen.	D
Erinnerungen.	D
Erinnerungen an Kriegszeiten und Verluste.	D
Nachdenken.	D

Frage Nr. 3: Das Denkmal wurde 1936 errichtet - können Sie einen Bezug zur Gegenwart erkennen?	Alter
Das Denkmal soll uns auch heute noch an unsere Geschichte und die Leute erinnern.	A
Das Zurückerinnern an die Kriegszeiten.	A
Dass das Denkmal in der Zeit des NS-Regimes errichtet wurde und nun eine Parallele zur Vergangenheit gezogen wird.	A
Der Adler ist immer noch ein deutsches Symbol.	A
Der Adler ist noch immer repräsentativ für ein deutsches Gemeinschaftsgefühl.	A
Die wirtschaftliche Situation ist zu beiden Zeiten nicht die beste.	A
Einen geschichtlichen aus einem Aufklärungsgedanken.	A
Erinnert an die Kriegszeit, vor allem an die deutsche Geschichte.	A
Erinnert an die Opfer des Krieges, welche nicht vergessen werden sollten.	A
Erinnerung an den 2. Weltkrieg.	A
Erinnerung an den Krieg.	A
Erinnerung an die Verstorbenen.	A
Es sollte die Menschen in der heutigen Zeit daran erinnern, dass Krieg Leid verursacht und Menschenleben kostet.	A
Immer noch Kriege. Anhaltende Warnung.	A
Krieg ist auch in der heutigen Zeit gegenwärtig.	A
Noch immer Krieg und Tote (Ukraine). Noch immer existierende NS-Überbleibsel.	A
Zum Ehren der Gefallenen der beiden Weltkriege: Erinnerung an die Zeit.	A
Aktualität: Es gibt immer wieder Kriege. Als Mahnmal zu verstehen. Kein Platz für Faschismus.	B
Als Mahnmal gegen Krieg derzeit aktueller denn je.	B
Das Denkmal wurde ja schon früher in der Zeit der Weimarer Republik geplant, die Opfer sind Soldaten des 1. WK, also keine Nazis. Dafür wurde das Denkmal gebaut. Die "Bereinigung" von vielen Straßen, Orten und Plätzen für die politisch "richtige Sache" erinnert mich an die 30er Jahre!	B
Deutsche Geschichte.	B
Die Wahrscheinlichkeit für einen Dritten Weltkrieg ist aktuell erhöht, Frieden ist wünschenswert, aber wir verstehen langsam wieder, dass Krieg "geschehen" kann und dass es Opfer gibt auch auf Seiten derjenigen, die den Krieg beginnen.	B
Es ist eines der vielen "kleinen" Zeichen, die der Beginn des großen Ganzen waren! So jetzt auch im Ukraine-Russland-Konflikt. Diese kleinen Zeichen sollten nicht unterstützt werden. Es ist Nazi-Propaganda.	B
Es ist Geschichte.	B
Frieden, keine neuen Verstorbenen für unsinnige Kriege.	B
Gedenken an die gefallenen Soldaten. Es erinnert mich daran, friedlich miteinander umzugehen.	B
Keine Anlaufstelle zur Verherrlichung.	B
Krieg leider aktueller denn je.	B
Leider lernt die Menschheit nicht aus der Geschichte und dennoch brauchen wir etwas zum Gedenken.	B
Mahnung für die Gegenwart.	B
Mahnung gegen Kriege weltweit.	B
Ort der Erinnerung.	B

1936 Diktatur; 2022 Demokratie aber zunehmende antidemokratische Tendenzen.	C
Als Mahnmal mit Bezug zur Vergangenheit.	C
Bis zum Ukrainekrieg war es ein "alter Zopf" ohne Belang in der Gegenwart.	C
Darstellung und Inszenierung von Macht hat heute ähnliche aber auch ganz andere Facetten, insb. Medien...	C
Dass ein Volk für seine Freiheit einstehen muss.	C
Demokratieverständnis.	C
Erinnerung an die Vergangenheit. Mahnung, einer Wiederholung entgegenzuwirken.	C
Es ist ein Stück der Geschichte und der Vergangenheit.	C
Es ist wichtig, dass es nicht verloren geht.	C
Es sollte wohl an die gefallenen Soldaten erinnern.	C
Es wurde bereits 1922 geplant und sollte auch heute noch "erinnern und mahnen".	C
Freiheit, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit.	C
Freiheit, Kraft, Werte.	C
Frieden, Trauer, Erinnerungen.	C
Für Frieden.	C
Kriege zu vermeiden. Diese kosten immer Menschenleben und haben nichts Gutes.	C
Leider ist die Bedeutung solcher Mahnmale von der jungen Generation von heute meistens mit Unverständnis (und Respektlosigkeit) als sinnlos betrachtet worden.	C
Nie wieder Krieg.	C
Niemals wieder Krieg.	C
Nur als Gedenkstätte.	C
Trotz mahnender Denkmale in jedem Ort in Deutschland und vielen Ländern Europas ist es doch wieder zu einem Krieg gekommen.	C
Ukraine heute.	C
Verherrlichung von Macht, Krieg, Kampf. Falsch verstandener Patriotismus.	C
Zu rechtsextremen Gruppen gleiche Symbolik.	C
Krieg in der Ukraine.	D
Kriege und Völkermord sollen sich nicht wiederholen. Einsatz für Frieden.	D
Mahnmal - kein Krieg mehr.	D
Vergleich mit dem Ukraine-Krieg. Wie Putin begann auch Hitler.	D

Frage Nr. 4: Haben Sie eine Idee, eine Anregung zur Gestaltung des Denkmals?	Alter
Adler mit einer weniger heroischen, eher trauernden Position.	A
Die etwas nazistisch geprägten Wörter durch neutralere ersetzen.	A
Eine genaue Infotafel vor Ort, die zur Aufklärung dient. Vor allem wegen Hitlers Spruch auf der Rückseite.	A
Eine Infotafel, welche den Sinn von dem Spruch auf dem Denkmal erklärt.	A
Schulprojekte bzw. Projekte mit jungen Menschen.	A
Verbesserte Sichtbarkeit (Aktuell verdeckt durch Bäume). Bessere Pflege, vor allem im Winter/Herbst.	A
Zitat auf der Rückseite sollte vollständig entfernt werden.	A
Das Denkmal sollte an alle Opfer des (ersten) Weltkriegs erinnern. Der Begriff "Helden" sollte nicht mehr Verwendung finden. Das Denkmal ist ein Nazientwurf, also weg damit! Etwas Neues sollte hin.	B
Das Mahnmal in den "Schatten" stellen. Ein Friedensdenkmal in den Vordergrund stellen + Bepflanzung.	B
Das sollen Künstler entscheiden. So kann es nicht bleiben: Der Frieden muss mächtiger sein als der Krieg!!!	B
Den gefallenen Soldaten des ersten Weltkrieges kann man in schlichter Form eine Tafel aufstellen und den Angehörigen somit eine Anlaufstelle bieten zum Gedenken und Blumen ablegen. Allerdings sollte diese Freifläche von Kalkar davor (vor dem Denkmal) entlastet werden und somit ein freudiger Anlaufpunkt eventuell mit Wasserspiel und familienfreundlich werden. Diese Freifläche bietet Platz/Schatten, den Kalkar für die Bevölkerung gut nutzen kann. Ich finde spannend, wie wenig Menschen sich dort aufhalten. Und kann mit sehr gut vorstellen, dass es sich ändert, wenn das "Ekel-Denkmal" verschwindet.	B
Die Schusslöcher wieder freilegen und den Vogel zum Teil in die Erde einlassen. Nicht gerade, sondern seitlich.	B
Eine Kette aus Stacheldraht (Künstlerisch gestaltet) um das Denkmal, die Pfosten dazu, wie die Betonpfosten um Auschwitz und auf jedem Pfosten der Name eines KZ. Bedeutung: Wir ehren die Toten der Weltkriege, aber können dieses nur, wenn wir uns zuvor an die erinnern, die Opfer des Holocaust wurden.	B
Etwas komplett Neues. Z.B. Teilweise Zerstörung und Neugestaltung eines neuen, "richtigen" Mahnmals.	B
Flügel sind anatomisch nicht korrekt. Vielleicht kann man den Schaden des Krieges zeigen, indem man die Flügel "zerrupft" aussehen lässt oder man graviert einen Friedensspruch in die Flügel.	B
Infotafeln reichen aus, Gestaltung des Parks: Offen zugänglich durch weniger Grün, mehr Sitzgelegenheiten.	B
Mit Sinn und Verstand. Z.B. Sprays, aber künstlerisch, inhaltsreich. Abriss wäre fatal.	B
Umfrage der Bürger (Beteiligung) mit Ideen und diese umsetzen. Neuer Gedanke: Künstlerisch verkleiden, Mosaik, Niedrigseilgarten um den Platz herum, Turm wie Park Schloss Moyland, Hängebücke Aussichtspunkt (verschiedene Punkte mit Prismen mit Adler in verschiedenen Gewänden), Skateanlage, Himmelsliegen.	B
Verlegung zum Soldatenfriedhof.	B
Weg damit, um die negative Presse zu beenden. Ich muss mich auch damit nicht Auseinandersetzen.	B
Bunt mit Farbe das "ausradierte" Hitlerzitat übermalen. Ansonsten zurzeit Blau-Gelb.	C

Abreißen. Es handelt sich um ideologische Kultur der NS-Zeit. Ein Abriss spart Kosten für die Erhaltung des Bauwerkes und eröffnet neue Perspektiven für die städtebauliche Entwicklung.	C
Abriss.	C
Beschmieren ist keine Lösung.	C
Abriss.	C
Das Schwert muss weg. Die Texte komplett ändern.	C
Den Platz als Ort des Spiels, Erlebens, der Verbindung für Jung und Alt unter Einbindung von Elementen, Begehbaren Stationen des Erinnerens verändern. Dadurch die Ortsteile verbinden, bzw. deren Menschen und die Wallanlage im Sinne der vorgeschlagenen Workshop-Ergebnisse weiter verbinden.	C
Den Text der Infotafel und des auf der Rückseite angebrachten Spruches überarbeiten und stark kürzen. Die Materialien der Infotafeln auf die des Denkmals abstimmen. Kein Plastik oder Edelstahl.	C
Denkmal soll bleiben, wie es ist.	C
Eine Arbeit als Ergänzung des Denkmals, nicht als Veränderung. Zwerge von Ottmar Hörl in schwarz-rot-gold als temporäre Installation in einem Käfig neben dem Denkmal. Oder bei den aktuellen Ausstellenden im städtischen Museum (Waldert+Theiß) fragen, ob denen etwas zum Thema einfällt. Die Ausstellung zeigt, dass sie Elemente aus Kalkar gekonnt formal aufgreifen können.	C
Eine Art "Friedenspfad" von zivilen Kriegsgeschichte, Kalkarer Familien, die alle Aspekte von Krieg beleuchten (Verlust, Zerstörung, Miteinander).	C
Eine eventuelle Bepflanzung um das Mahnmal herum (Blumen, blühende Sträucher) zur optischen Verbesserung und damit Verschönerung, ohne den ernsten Hintergrund des Denkmals zu überspielen.	C
Es geht nur: Abriss.	C
Es gibt keine Helden im Krieg. Schwer und Adler entfernen. Trauer über die armen Soldaten.	C
Große Buchstaben Schild "Zeitzeugnis 1936" eventuell + Jahreszahl der Veränderung/Errichtung nach dem Krieg.	C
Könnte als Mahnmal am Standort erhalten bleiben, aber derzeitige Inschrift beseitigen und stattdessen angemessene, erläuternde und gleichzeitig mahnende neue Beschriftung.	C
Platz in Veranstaltungen einbeziehen.	C
Umbau zum Mahnmal mit "kleiner Lösung": Hitlerzitat und "Unsere Helden" weg. Neu: "Den Toten zum Gedenken - den Lebenden zur Mahnung". "Große Lösung": Regionaler Künstlerwettbewerb unter Einbeziehung von Herrn Porwol.	C
Soll bleiben wie es ist!	C
Verbesserte geschichtliche Einordnung, Erweiterung zum Gedenken aller Opfer der NS-Zeit.	C
Vernünftige Pflege der Anlage, Tafel nicht als Alibi, sondern mit echter Aussagekraft.	C
Versetzung in die Wall- und Grabenzone. Dadurch besteht jetzt noch die Chance, Freiraum für die Neugestaltung des Platzes zu schaffen.	C
Weitere Aufklärung/Erklärung. Nicht alle Soldaten sind freiwillig gestorben. Weitere, umfassendere Erklärungen und Schautafeln zu allen Opfern der Weltkriege und der Gegenwart. Wie man aktuell wieder sehen muss, hat niemand aus der Geschichte gelernt.	C
Die Namen der Gefallenen sollten erhalten bleiben. Festplatz für Jung und Alt.	D
Ist ein Mahnmal, kein Kunstobjekt. Das nähere Umfeld sollte würdevoller gestaltet werden mit parkähnlichen Blumen und Sträuchern. Nicht so "naturbelassen" mit Brennesseln und "Wildkräutern". Das Denkmal selbst gehört zur Geschichte.	D
Toleranz und Besinnung. Die Ergänzungen im direkten Umfeld sind ausreichend, aber der Platz sollte einladend gestaltet und ergänzt werden.	D